

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 101 (1994)
Heft: 4

Artikel: Investitionen in schwierigen Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Investitionen in schwierigen Zeiten

Neue Sulzer Rütli Greiferwebmaschinen G6200 in der Möbelstoffweberei Langenthal installiert

In Zeiten, in denen viele Schweizer Textilbetriebe schliessen oder Teile ihrer Produktion ins Ausland verlegen, hat die Möbelstoffweberei Langenthal AG in neue Greiferwebmaschinen von Sulzer Rütli investiert. Die *mittex*-Redaktion fragte Urs Baumann, Präsident des Verwaltungsrates, Roland Dietschi, Gesamtleiter Technik und Manfred Heiniger, Betriebsleiter Langenthal, nach den Gründen.

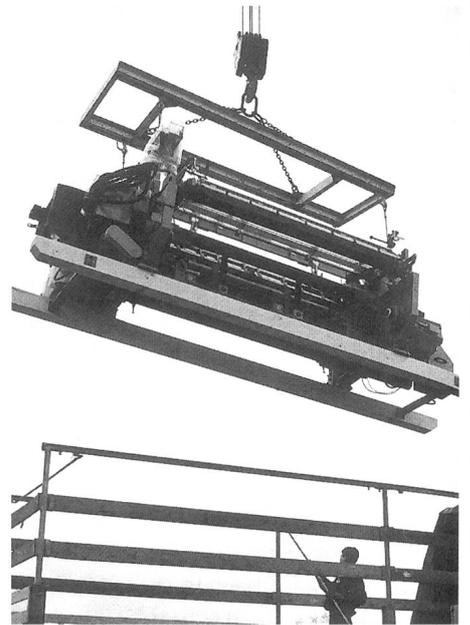
Die Firma *Möbelstoffweberei Langenthal*, die 1886 gegründet wurde, beschäftigt 570 Personen, davon 380 in der Schweiz. Sie umfasst die Betriebe Langenthal, Melchnau und Roggwil in der Schweiz sowie Rural Hall in den USA. Zum Kundenkreis für Sitzbezüge, Vorhänge, Teppiche, Wandteppiche usw. gehören über 250 Fluggesellschaften sowie sämtliche führenden Flugzeughersteller der Welt. Weitere Produkte sind Sitzbezugsstoffe für den Objektbereich, Flach- und Veloursgewebe für Busse und Bahnen sowie Wilton- und Axminster-Webteppiche.

Im Mai 1994 wurden 6 Greiferwebmaschinen, Typ G6200 der Firma *Sulzer Rütli* mit 8 Farben in Betrieb genommen. Zwei Maschinen mit der Nennbreite 200 cm sind mit elektronisch gesteuerten Schaftmaschinen und vier Maschinen, Nennbreite 170 cm, mit elektronisch gesteuerten Jacquard-

maschinen, Typ CX 860, von Stäubli ausgerüstet. Für die Herstellung und die Übertragung der Muster- und Artikel-Informationen in der Schaftweberei wird das System PAS von Sulzer Rütli genutzt.

Welches sind die Beweggründe für eine Investition gerade zu diesem Zeitpunkt?

Ungeachtet der schwierigen Zeiten, die die Textilindustrie gegenwärtig durchlebt, ist die Auftragslage in der Firma mengenmässig recht gut. Probleme bestehen jedoch in den Erlösen. Mit dieser Ausgangslage zeigte sich in letzter Zeit ein Nachholbedarf in der Weberei hinsichtlich Qualität und Quantität. Die letzte Investition in der Weberei erfolgte 1989 und davor gab es 10 Jahre keine neuen Maschinen, so *Manfred Heiniger*.



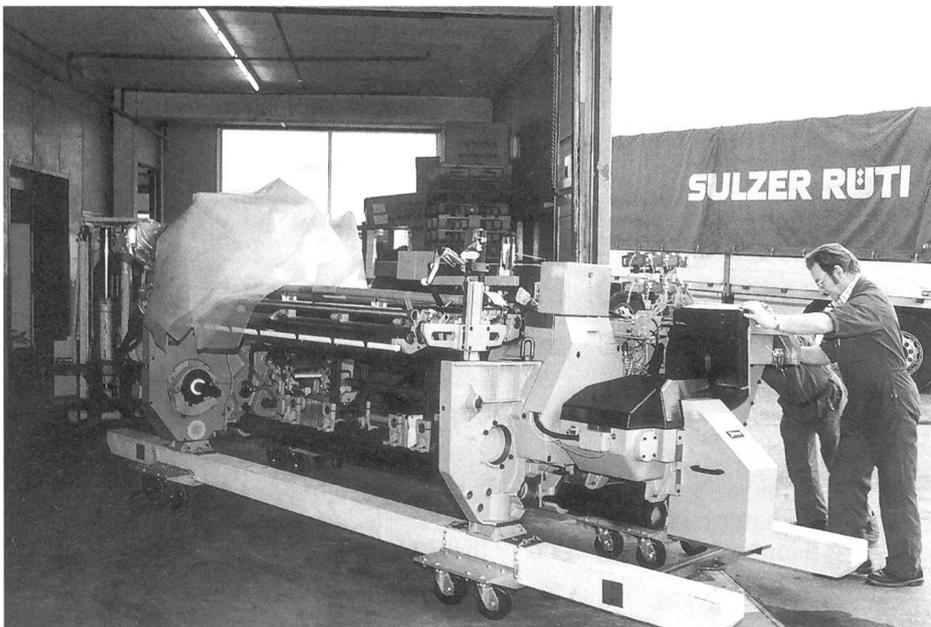
Die neuen G6200 werden entladen

Als weiteren Beweggrund nennt *R. Dietschi* die Verfügbarkeit einer ausgefeilten Maschinenteknik sowohl bei den Webmaschinen als auch bei den elektronisch gesteuerten Jacquardmaschinen. Insgesamt kann mit der neuen Technik die Weberei verkleinert werden, ohne dass Einschränkungen für den Kunden entstehen. Dazu kommt noch der Glaube an die Zukunft des Textilstandortes Schweiz. Wer davon überzeugt ist, dass die Herstellung von Geweben weiterhin fester Bestandteil in der Schweizer Industrielandschaft bleibt, der muss einfach investieren.

Ist die Produktionsverlagerung ein Thema in Langenthal?

Natürlich wird für alle Fertigungsstufen ständig neu die Frage «Make or Buy» gestellt. Doch werden sicherlich nur einfache Produkte zugekauft. Die Stärken der Firma liegen im speziellen Produktesortiment, in einer hohen Flexibilität, bei kurzen Lieferzeiten und nicht zuletzt in der Kreativität. In der heutigen Zeit verringern die Kunden ihre Lager, was natürlich auf die Lieferanten zurückschlägt. Es werden kürzeste Lieferzeiten angestrebt, so *Urs Baumann*.

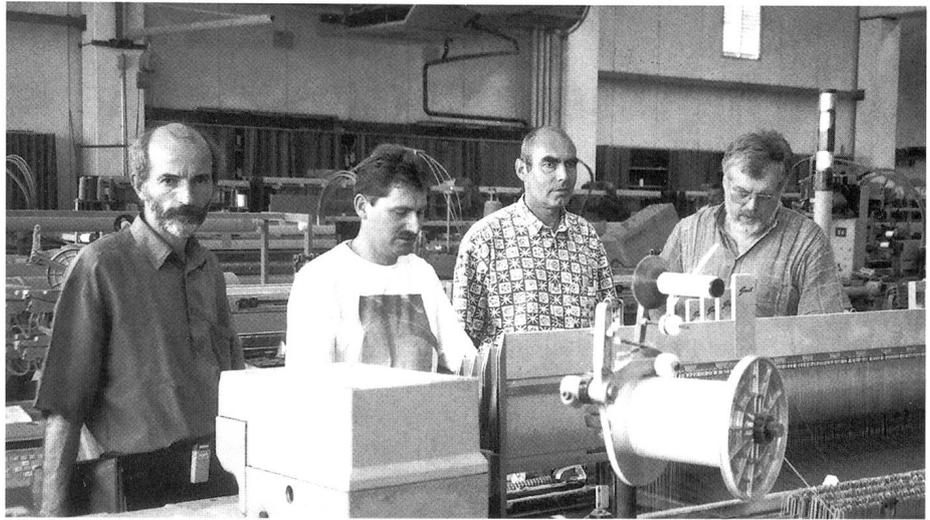
Ausserdem können die kurzen Metragen nur in Eigenfertigung produziert



Auf dem Weg in den Websaal

werden. Waren bisher Mindestbestimmungen von 240 m pro Dessin und Kettlängen zwischen 300 und 400 m üblich, so besteht jedoch auch die Möglichkeit, jede beliebige Länge zu liefern. Ziel ist weiterhin, die Vorteile der Elektronik breiter zu nutzen. Die Produktentwicklung muss die Produktion derart beeinflussen, dass eine Vielzahl von Dessins von einer vollen, standardisierten Kette abgearbeitet werden können. Damit können beträchtliche Einsparungen in der Webereivorbereitung sowie bei den Wechselzeiten in der Weberei erreicht werden.

Urs Baumann betonte deutlich: «Eine Verlagerung kommt für uns nicht in Frage.»



U. Baumann, Möbelstoffe Langenthal, Dr. R. Walther, Redaktion mittex, R. Dietschi und M. Heiniger, Möbelstoffe Langenthal (v.r.n.l.)

Warum G6200?

Im Vorfeld der Investition wurden die Maschinen verschiedener Anbieter mit Hilfe einer Checkliste geprüft. Ein wesentlicher Beweggrund war die Drehzahl der Maschine, die gegenwärtig bei der Herstellung von Jacquardgeweben 540 U/min. beträgt. Die zulässige Drehzahl liegt bei 580 U/min. Diese wird jedoch wegen der hohen Staubentwicklung und der daraus folgenden starken Verschmutzung des Harnschrückzuges unter der Maschine nicht voll genutzt.

Überzeugend sind auch die geringe Kettfadenzugkraft und das kleine Fach. Damit treten trotz hoher Drehzahl be-

deutend weniger Fadenbrüche auf als bei den Konkurrenzprodukten.

Vorteile ergeben sich auch durch die örtliche Nähe zum Maschinenlieferanten. Ein schneller Service, kompetente Ansprechpartner und immer der gleiche Monteur, dies sind Pluspunkte für die Wahl einer Schweizer Maschinenbaufirma, so *Roland Dietschi*.

Welches Artikelsortiment wird auf der G6200 hergestellt?

Während auf den Schaftwebmaschinen eine Vielzahl von Artikeln gewoben werden, liegt der Schwerpunkt bei Jacquard bei Mischungen aus Wolle und Polyamid im Feinheitsbereich von Nm

36/2 bis Nm 48/2 in der Kette. Im Schuss werden vorwiegend Garne aus 100% Wolle der Feinheit Nm 10 bis Nm 20 verarbeitet. Die Fadenzahlen liegen in der Kette zwischen 18 und 40, und im Schuss zwischen 15 und 25 Fäden pro Zentimeter.

Welche Probleme traten in der Anfangsphase auf?

In den ersten Betriebsstunden wurden eine erhöhte Klammerneigung der Fäden im Hinterfach und somit höhere Fadenbruchzahlen festgestellt. Weiterhin zeigte sich, dass das Schaftgestänge für die hohen Drehzahlen konstruktiv verbessert werden musste. Diese Probleme konnten in gemeinsamen Anstrengungen und in Zusammenarbeit zwischen Maschinenhersteller und Weberei behoben werden.

Resumé

Die neue Maschinengeneration wird von den Kunden aufgrund der hohen Gewebequalität, der niedrigen Fadenbruchzahlen, der Zuverlässigkeit sowie der hohen Maschinendrehzahlen akzeptiert. In Verbindung mit den elektronisch gesteuerten Fachbildeeinrichtungen können Flexibilität und Kreativität weiter ausgebaut und neue Wege bei der Produktgestaltung beschritten werden.

RS



Rundtischgespräch in Langenthal